

22. November 2017

Info-Bulletin «wil.aktuell 2017-46»

Zur Erinnerung: Einladung zum Empfang der Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter

Erleben Sie die angehende Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter und Bundesrat Johann Schneider-Ammann am kommenden Mittwoch, 29. November 2017, von 17.30 bis 18.15 Uhr beim Apéro auf dem Hofplatz und anschliessend beim Cortège durch die Wiler Innenstadt.

Die Wiler FDP-Politikerin Karin Keller-Sutter wird am 27. November 2017 zur Ständeratspräsidentin gewählt. Ihre Heimatstadt und der Kanton St.Gallen bereiten ihr am Mittwoch, 29. November 2017, einen Empfang. Seien Sie dabei und erleben Sie die ehemalige Regierungsrätin zusammen mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann während ihrer Festansprachen und des Apéros: von 17.30 bis 18.15 Uhr auf dem Hofplatz oder beim anschliessenden Cortège, der vom Hofplatz durch die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse bis hin zum Stadtsaal führt, wo Stadtpräsidentin Susanne Hartmann in einem kurzen Grusswort die offiziellen Glückwünsche der Stadt Wil überbringt. (sk.)

In Wil muss die Bevölkerung am Mittwoch, 29. November 2017 zwischen 15 und 19 Uhr mit Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt rechnen. Insbesondere ist die Altstadt ab Mittag für den gesamten Verkehr gesperrt, zudem kommt es zwischen 18 und 19 Uhr zu Sperrungen entlang der Cortège-Route. Der Verkehr wird hierbei lokal umgeleitet. Bitte beachten Sie die entsprechenden Signalisationen. Wir danken für das Verständnis.

Stellungnahmen zu den verschiedenen Oberstufen-Modellen werden weiterverarbeitet

Das Projekt «Schule 2020» der Stadt Wil setzt sich nebst der strategischen Ausrichtung der Schulen und der Schul- und Schulraumplanung insbesondere auch mit der künftigen Oberstufenstruktur auseinander. Mitte September 2017 wurde eine Vorauswahl von fünf möglichen Modellen präsentiert, die nun unter Einbezug der Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen weiter eingeschränkt wird.



SCHULE 2020

Nachdem sich eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Wil und der Stiftung Schule St.Katharina zu mehreren Gesprächen getroffen hatte, konnte der Öffentlichkeit Mitte September 2017 eine vom Stadtrat getroffene Auswahl fünf möglicher Oberstufenstrukturmodelle präsentiert werden. Die Modelle unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Anzahl der geführten Oberstufen und deren Grösse, aber auch in Bezug auf den Anteil Mädchen und Knaben in den Oberstufen und nicht zuletzt auf die Einbettung der Schule St.Katharina in der Wiler Schullandschaft:

Im Anschluss an die Präsentation der Modell-Vorauswahl waren verschiedene Anspruchsgruppen – insbesondere die politische Begleitgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen, des Arbeitgeberverbandes, des Gewerbevereins, der Elternvereinigung Wiler Schulen EWiS und der Lehrpersonen-Delegiertenversammlung – zur Stellungnahme eingeladen. Sie konnten sich so mit den skizzierten Modellen auseinandersetzen, deren Vor- und Nachteile eruieren und ihre Meinung dazu einreichen.

Innert der Rückmeldefrist bis am 8. November 2017 sind diverse Stellungnahmen eingegangen. Die Verantwortlichen des Projekts «Schule 2020» bedanken sich für die vielfältigen Rückmeldungen: «Es freut uns, dass sich verschiedene Gruppierungen so intensiv mit den Modellen und der Frage der zukünftigen Oberstufenstruktur der Stadt Wil auseinandergesetzt haben. Diese teilweise sehr detailliert ausgeführten und ausführlich begründeten Inputs sind für uns wichtig und wertvoll», so Stadträtin Jutta Röösl, Vorsteherin des Departements Bildung und Sport und Leiterin des Lenkungsausschusses «Schule 2020». «Die Rückmeldungen werden nun intern gesichtet und dann in geeigneter Form in die weitere Bearbeitung einfließen.» In einem nächsten Schritt wird der Stadtrat bis Anfang Dezember 2017 eine verkleinerte Auswahl treffen und damit die Anzahl der weiterzuverfolgenden Modelle reduzieren. Diese ausgewählten Modelle werden sodann vertieft ausgearbeitet, dafür nötige Rahmenbedingungen festgelegt und mit der Schulraumplanung zusammengeführt. Ziel ist es, im Sommer 2018 die Oberstufenstruktur in verschiedenen Varianten zusammen mit der entsprechenden Schulraumplanung detailliert vorlegen zu können. (sk.)

- **Modell A – seedukative Beschulung Mädchenschule St.Katharina:** zwei öffentliche Oberstufen und einer Mädchenschule St.Katharina mit einer Zielgrösse von rund 150 Schülerinnen, das heisst je 16 Realschulmädchen pro Jahr plus Sekundarschulmädchen, bis die ungefähre Zielgrösse der Schule erreicht ist.
- **Modell B – seedukative Beschulung Mädchen und Knaben Schulen St.Katharina:** zwei öffentliche Oberstufen und eine Mädchen- und Knabenschule St.Katharina. Öffentliche Schulen mit einem Verhältnis von maximal 60 Prozent Knaben und minimal 40 Prozent Mädchen. Die Schulen St.Katharina haben eine minimale Zielgrösse von rund 150 Schülerinnen und Schülern; optimale Grösse von 180 Jugendlichen mit zusätzlichen 40 Realschülerinnen und je 20 Sek- und Realschülern.
- **Modell C – seedukative Beschulung Mädchen und Knaben Schulen St.Katharina:** zwei öffentliche Oberstufen und eine Mädchen- und Knabenschule St.Katharina mit je einer Sekundarklasse (20 Schüler/innen pro Klasse) und einer Realklasse (18 Schüler/innen pro Klasse).
- **Modell D:** drei öffentliche Oberstufen, ohne Schule St.Katharina
- **Modell E:** zwei öffentliche Oberstufen, ohne Schule St.Katharina

Was macht Wil aus? Umfrage mit Blick auf den Gastgemeindefesttritt Wils am St.Gallerfest 2018

In der Stadt Wil leben rund 23'540 Menschen – sie wohnen hier, sie arbeiten hier, sie lernen hier, sie gehen hier einkaufen, sie geniessen hier Kultur, sie treiben hier Sport, sie engagieren sich hier in Vereinen, sie betreiben hier Politik. Kurz: Sie teilen hier in Wil ihren Alltag miteinander. Eine grosse Kleinstadt wie Wil ist dabei mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile, sprich ihrer Einwohnerinnen und Einwohner: Wir sind alles Wilerinnen und Wiler – dieses Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht dort, wo nicht jede und jeder nur für sich alleine lebt, sondern seinen Mitmenschen begegnet, sich mit ihnen auseinandersetzt und austauscht.

Sich miteinander auseinandersetzen und austauschen, miteinander den Alltag verbringen – dazu gehören aber auch fröhliche Stunden in geselliger Runde: Wo eine ausgelassene, fröhliche Stimmung herrscht, da kommt man sich näher, da begegnet man sich. Und dass die Wilerinnen und Wiler zu feiern wissen, beweisen sie an den verschiedensten Anlässen während des ganzen Jahres. Das blieb auch den Menschen in St.Gallen nicht verborgen: Das OK des St.Gallerfestes hat die Stadt Wil eingeladen, sich am St.Gallerfest 2018 vom 17. und 18. August 2018 auf dem Gallusplatz gleich neben der Kathedrale als Gastgemeinde zu präsentieren – und natürlich hat die Stadt Wil zu dieser Einladung gerne ja gesagt, um sich so als drittgrösste Stadt im Kanton auf dieser stimmungsvollen Bühne in einem gemütlichen, fröhlichen Rahmen zu präsentieren. «Wil goes St.Gallen» wird es also in genau acht Monaten und 25 Tagen heissen.



Aktuell ist eine Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung mit der Ideensammlung und den Vorbereitungen für diesen Anlass beschäftigt.

Dieses OK möchte auch die Wilerinnen und Wiler mit ins Boot holen: Wir möchten den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt St.Gallen gerne aufzeigen, was Wil denn ist und ausmacht – und das nicht nur in den Augen der Behörden und der Verwaltung, sondern in den Augen der Bevölkerung. An einem kleinen Stand vor dem städtischen Info-Center lagen im Rahmen des gestrigen Othmarsmarkt hierfür kleine Umfragekarten auf: Was macht Wil für mich aus, was ist «mein Wil» überhaupt? Marktbesucherinnen und Marktbesucher konnten diese Karten ausfüllen und in die bereitstehende Urne einwerfen. Diese Inputs und Gedanken zur Stadt Wil werden dann in geeigneter Form in den städtischen Gastgemeindefauftritt in St.Gallen einfließen – Details dazu werden zu gegebener Zeit bekannt geben. (sk.)

Erfolgreicher Start für Pilotprojekt «Sozialhilfepraxis und Rückerstattung Sozialhilfe»

Seit Mitte 2016 läuft in den Sozialen Diensten der Stadt Wil ein dreijähriges Pilotprojekt zur Optimierung der Sozialhilfepraxis, welches primär die systematische Rückforderung von Sozialhilfeleistungen zum Inhalt hat. Zur Umsetzung des Pilotprojekts wurden für die drei Jahre 100 Stellenprozent bewilligt. Ein erster Zwischenbericht liegt nun vor – mit erfreulichen Ergebnissen: die Mehreinnahmen aus der Rückerstattung übersteigen den Aufwand deutlich.

Das Pilotprojekt hat zum Ziel, das im Einflussbereich der Sozialen Dienste Liegende zu tun, um die Entwicklung der Sozialhilfekosten zu beeinflussen. Dabei werden drei Zielsetzungen verfolgt:

- systematische Rückforderung der Sozialhilfeleistungen bei ehemaligen Sozialhilfeklientinnen und -klienten
- periodische Fallrevision bei den laufenden Fällen
- Trennung der Fallaufnahme von der längerfristigen Fallführung in der Sozialhilfe (Intake-Modell).

Der Stadtrat hat den Zwischenbericht des Departements Soziales, Jugend und Alter SJA zu diesem Pilotprojekt zur Kenntnis genommen. Er zeigt sich erfreut, dass die prognostizierten Mehreinnahmen von 130'000 Franken im Jahr 2017 durch die systematische Rückerstattung erzielt wurden. Das Intake-Modell hat sich grundsätzlich bewährt. Zusammen mit der internen Verschiebung von Beratungsstellenprozenten zur wirtschaftlichen Hilfe wurden von Frühjahr 2015 bis Herbst 2016 bei den vom Intake befreiten Sozialarbeitenden entsprechende Ressourcen freigespielt, die sie für eine engmaschigere Fallführung einsetzen konnten. So konnten 2016 weit mehr Fälle von Sozialhilfe abgelöst werden, als in den zwei Jahren davor. Seit anfangs 2017 kann das Intake-Modell

aufgrund des weiteren Anstiegs der Fälle nur noch begrenzt umgesetzt werden, was sich wieder in einer tieferen Ablösequote bemerkbar macht:

Fallzahlen Sozialhilfe	30.09.2017	2016	2015	2014	2013
Total geführte Unterstützungsfälle	581	607	566	526	529
Total Anmeldungen	150	176	182	163	*211
Total Abmeldung	106	154	129	129	168
Verhältnis Abmeldungen / Anmeldungen	71%	87%	71%	79%	80%
Total aktive Fälle Stichtag 31.12.	475	453	437	397	363

*) höhere Anmeldungen aufgrund der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen

Bedenkt man, dass sich die Kosten eines Sozialhilfefalles mit einer Person auf rund 2'000 Franken pro Monat respektive 24'000 Franken pro Jahr belaufen, so führen 20 Fälle, die weniger abgelöst werden, zu Mehrausgaben von 480'000 Franken im Jahr. «Das Intake-Modell und die engmaschige Fallführung haben messbare Auswirkungen auf die Anzahl Sozialhilfefälle und die damit verbundenen Kosten», kommentiert Stadtrat Dario Sulzer. Der nächste Bericht zu diesem Pilotprojekt wird in einem halben Jahr vorgelegt. Bei gleichbleibender Wirkung soll die auf das Pilotprojekt befristete 100%-Stelle in den Sozialen Diensten über das Pilotprojekt hinaus bestehen. (sk.)

Erfolgreiches 4.Vernetzungstreffen zum Thema Frühförderung in der Stadt Wil

Am 2. November 2017 fand bereits das 4. Vernetzungstreffen «Frühförderung in der Stadt Wil» im evangelischen Kirchengemeindehaus statt. Es stiess wiederum auf grosses Interesse; insgesamt nahmen rund 70 Fachpersonen und Akteure aus dem Bereich der Frühen Förderung teil.



Bei diesem vierten Anlass zu diesem Thema stand die Entwicklung der emotionalen Kompetenz bei Kindern im Zentrum. Dr. Margrit Stamm, die schweizweit bekannte Professorin für Erziehungswissenschaften, leitete mit ihrem Referat «Ich will – und zwar jetzt. Lässt sich emotionale Kompetenz schon früh fördern?» in das Thema ein. Danach hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, in Roundtables über das Gehörte ins Gespräch zu kommen und sich mit den Kernaussagen der Referentin auseinander zu setzen. Unter anderem wurde dabei beispielsweise die Aussage diskutiert, dass die Entwicklung von Frustrationstoleranz das Herzstück der emotionalen Kompetenzentwicklung sei.

Zum Abschluss des Anlasses informierte die Departementssekretärin Soziales, Jugend und Alter, Suzanne Naef Thalmann, über die geplante Umsetzung des vom Wiler Stadtparlament bewilligten Konzepts «Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)» ab 2018. Im ersten Quartal 2018 soll hierfür die neu geschaffene Fachstelle frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE) der Stadt Wil besetzt werden, welche danach in einem ersten Schritt die Subvention der Spielgruppenangebote auf 2019 an die Hand nimmt. Das Konzept FBBE ist auf der Website der Stadt Wil unter www.stadtwil.ch/fbbe zu finden.

Festlicher Lichterglanz in der Wiler Altstadt

In den kommenden Tagen stellt der städtische Werkhof in der Wiler Altstadt erneut die beliebten Weihnachtsbäume auf dem Hofplatz, dem Bärenbrunnenplatz, neben dem Baronenhaus und am Beginn der Marktgasse auf. Auch der Pankrätiusbrunnen wird wieder bekränzt. Geschmückt und beleuchtet werden die Tannen und der Kranz wieder während der Adventszeit bis anfangs Januar 2018 festlichen Lichterglanz in der Altstadt verbreiten.

Jedes Jahr werden verschiedene Plätze in der Wiler Altstadt mit Weihnachtsbäumen festlich geschmückt und beleuchtet. Auf dem Hofplatz steht jeweils der grösste Baum, in diesem Jahr gespendet von Familie Züger aus Züberwangen. Die mächtige Tanne wird am Donnerstag, 30. November 2017, gefällt, verladen und anschliessend per Pneukran auf dem Hofplatz aufgerichtet. Am Montag zuvor, dem 27. November 2017, wird der Baum auf dem Bärenbrunnenplatz aufgestellt; Spender dieser Tanne ist Daniel Possa aus Wil. Am gleichen Tag werden neben den grösseren Bäumen auch verschiedene kleinere Bäume in der Kirchgasse neben dem Baronenhaus sowie in der Marktgasse vor der Kantonalbank aufgestellt. Ende Monat installiert Elektro Steinlin die Beleuchtung des Pankrätiusbrunnens, der zuvor von der Stadtgärtnerei Wil bekränzt wird.

Die Weihnachtsbeleuchtung wird die Altstadt vom Sonntag, 3. Dezember 2017, bis Samstag, 6. Januar 2018, erstrahlen lassen. (sk.)



Ein Vorgeschmack: Weihnachtsbeleuchtung auf dem Hofplatz im Dezember 2012

Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs anlässlich der Neuzügerbegrüssung ermittelt

Am Samstag, 4. November 2017, fand der diesjährige Begrüssungsanlass für alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der vergangenen zwölf Monate statt – ein gemütlicher Brunch mit musikalischer Gestaltung und einer anschliessenden Führung in der Altstadt und im Hof zu Wil. Insgesamt rund 180 Personen nutzten die Gelegenheit, die Stadt Wil sowie ihre Behörden in einem ungezwungenen Rahmen kennen zu lernen und Kontakte zu anderen Neuzugezogenen zu knüpfen.

Dieser Austausch unter den neuen Einwohnerinnen und Einwohnern von Wil wurde zusätzlich gefördert durch einen Wettbewerb «Wie gut kennen Sie Ihre Stadt Wil schon?» mit insgesamt elf Fragen rund um die Stadt Wil. Ein Teil der Antworten wurde von Stadtpräsidentin Susanne Hartmann in ihrer kurzen Rede zur Stadtvorstellung geliefert, ein anderer Teil liess sich durch Google-Suchen auf dem Smartphone ermitteln. Ein Teil der Fragen war aber bewusst als Schätzfragen gestaltet worden – zu ihrer Beantwortung konnten die Teilnehmenden des Anlasses während des Brunches in ihrer Tischrunde diskutieren, für einmal war «Abschreiben» quasi erlaubt. Als weitere Möglichkeit hatten nebst Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Stadträtin Jutta Rösli und Stadtrat Daniel Meili auch Stadtschreiber Hansjörg Baumberger sowie Parlamentspräsidentin Ursi Egli an den Tischen in der Ton-

halle Platz genommen – als «Joker» konnten sie ein wenig zu den Wettbewerbsfragen, aber auch zur Stadt Wil ganz allgemein ausgequetscht werden.

Insgesamt 101 ausgefüllte Wettbewerbstalons wurden am Begrüssungsanlass in die bereitgestellte Urne geworfen. Unter den Teilnehmenden, die alle elf Fragen richtig beantwortet haben, sind nun die Gewinnerinnen und Gewinner gezogen worden:

- **1. Preis:** Gutschein für Kommunikations-Dienstleistungen der Technischen Betriebe Wil TBW im Wert von 250 Franken
Gewinner: Lucas Graf, Fürstenlandstrasse 53, Wil
- **2. Preis:** Einkaufsgutscheine «Wil Shopping» der Interessengemeinschaft Obere Bahnhofstrasse IGOB im Wert von 120 Franken
Gewinner: Urs Müller, Konstanzerstrasse 35, Rossrüti
- **3. Preis:** 10er-Karte Erwachsene (Einheimischentarif) für das Hallen- und Freibad im IGP Sportpark Bergholz und das Freibad Weierwise im Wert von 63 Franken
Gewinnerin: Nadine Bollier, Ulrich-Röschstrasse 59, Wil

Die Stadt Wil gratuliert der Gewinnerin und den Gewinnern herzlich und dankt allen Teilnehmenden für das Ausfüllen des Wettbewerbes und für ihr Interesse an der Stadt Wil. Die Preise werden in den nächsten Tagen per Post zugestellt. (sk.)

Die Wettbewerbsfragen und die jeweils richtigen Antworten

- Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner leben in Wil, Bronschhofen und Rossrüti sowie den zugehörigen Weilern (Stichtag 31.12.2016)? *rund 23'500 Einwohnende (genau: 23'544 Personen)*
- Der Hof zu Wil gilt als Wiler Wahrzeichen und als Krone der Altstadt. Welche Nutzung ist darin NICHT zu finden? *Büros der Stadtverwaltung (zu finden sind Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Restaurant)*
- Aus den Hähnen in Wil sprudelt bestes Trinkwasser. Wie viel Mal günstiger ist dieses Wiler Hahnenwasser gegenüber Mineralwasser aus der Flasche? *im Durchschnitt 300 mal günstiger*
- Wie wird die Stadt Wil aufgrund ihrer Geschichte heute noch genannt? *Äbttestadt*
- Der Wiler Sportpark Bergholz setzt auch auf Ökologie. Wie viel Schlammwasser wird im Sportpark durch die neue WET-Wasserrecycling-Anlage pro Monat wieder in Frischwasser umgewandelt? *rund 1'500 Liter im Monat*
- Wie viele Mitglieder zählt das Wiler Stadtparlament in der neuen Legislatur 2017-2020? *40 Personen*
- Wie viele aktive Vereine – von Kultur bis Sport, von Politik bis Gesellschaft – gibt es in der Stadt Wil? *rund 300 Vereine aus allen Bereichen des Lebens*
- Wie gross ist die Stadt Wil seit der Gemeindevereinigung mit Bronschhofen per 1. Januar 2013? *insgesamt 20,8 km²*
- Wil ist eine Arbeits- und Wirtschaftsstadt – wie viele Arbeitsplätze bieten die hier angesiedelten rund 1'870 Unternehmen insgesamt an? *rund 15'100 Arbeitsplätze*
- Wann hat die Stadt Wil flächendeckend Tagesstrukturen eingeführt – übrigens als erste Gemeinde im ganzen Kanton St.Gallen? *im Jahr 2007*
- Welche Fastnachtfigur ist typisch für die Narrenzzeit in Wil? *Wylar Tüüfel oder auch Nörgeli*

Ergänzung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Als Element zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum werden in der Stadt Wil einzelne Areale mit Videokameras überwacht. Gestützt auf Artikel 18 ff. des Polizeisreglements der Stadt Wil hat der Stadtrat einen zusätzlich überwachten Bereich verfügt: Neu soll auch der Eingangsbereich des Garderobentrakts West der Sportanlage Bergholz mit einer Überwachung mit Personenerkennung ausgestattet werden. Der bezeichnete Bereich wird permanent überwacht, wobei die aufgezeichneten Daten maximal 100 Tage aufbewahrt, nicht live visioniert (d.h. nicht live eingesehen) und aus Gründen der Datensicherheit in einem separat abgeschlossenen Computer-Rack aufgezeichnet werden. (sk.)

Die Pläne des überwachten Bereiches sind im Internet unter www.stadtwil.ch/videoueberwachung einsehbar.

Musikschule Wil: Konzerte sowie An- und Abmeldungen für den Unterricht

Die Musikschule Wil lädt im Dezember und Januar zu verschiedenen Konzerten ein:

- Am Dienstag, 5. Dezember 2017, findet in der Aula Lindenhof um 19.00 Uhr ein Vorspielabend mit Schülerinnen und Schülern von Susana Daiber, Brigitte Halter und Urs Mäder statt.
- Das Jugendorchester Wil wird um die Weihnachtszeit an der Neuauflage des Projektes «PopSanto» mitwirken. Erste Aufführungen finden am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember 2017, jeweils um 17.30 Uhr in der katholischen Kirche in Kirchberg statt.
- Das Vororchester wird dieses Mal das Adventskonzert am Sonntag, 17. Dezember 2017, um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Anton in Münchwilen mit Beteiligung des Ensembles Giocosio durchführen.
- Am Sonntag, 14. Januar 2018, findet im Stadtsaal Wil um 10.30 Uhr das nächste Familienkonzert der Bläserkids mit «Kliby und Caroline» statt. Ein Konzert, welches für Kinder und Erwachsene ein unvergessliches Erlebnis werden wird.

Alle Interessierten sind zu den Anlässen ganz herzlich eingeladen.

An- und Abmeldungen: Termin 30. November 2017

Der Unterricht im laufenden Semester des Schuljahres 2017/2018 dauert noch bis Freitag, 2. Februar 2018. Das 2. Semester beginnt am Montag, 5. Februar 2018. Für eine ausgeglichene Anzahl von Unterrichtswochen zählt die Woche nach den Winterferien noch zum 1. Semester 2017/18.

An- oder Abmeldungen sind bis spätestens Donnerstag, 30. November 2017, an das Sekretariat der Musikschule, Marktgasse 57, 9500 Wil, zu richten. An- und Abmeldungen können auch über das Internet unter www.mswil.ch erfolgen. Frühzeitig eingereichte An- bzw. Abmeldungen erleichtern die Einteilungen. (sk.)